

Auge im Auge mit Saurier, Fisch, Hermelin und Wiesel

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Das Jahresprogramm 2013 des Bündner Naturmuseums verheisst wieder vielseitige und lebendige Begegnungen mit Flora und Fauna. Die beiden Sonderausstellungen widmen sich den einheimischen Fischarten und zwei kleinen Raubtieren, dem Hermelin und dem Mauswiesel.

Die Zahlen sprechen eigentlich eine klare Sprache und verdeutlichen die Beliebtheit des Bündner Naturmuseums bei Erwachsenen und Kindern, Laien und Fachpersonen: Im letzten Jahr haben erneut knapp 30 000 Personen das Haus an der Masanserstrasse 31 besucht. Ein grosser Erfolg waren, auch was die Publikumsresonanz betrifft, die beiden Sonderausstellungen «Verflixt und verflochten – von Weiden und Korbflechtern» und «Schatzkammer Tropen». Allein der Lange Samstag, der gemeinsame Auftritt aller Churer Kulturinstitutionen an einem Tag, vermochte über 2600 Interessierte anzulocken. Hinzu kamen Kurse, Exkursionen, Führungen und Vorträge, die wiederum eine Vielzahl an Themen behandelten. Auch sonst hat sich vieles getan: Auf dem neu im Treppenhaus aufgestellten Relief des Kantons ist Wissenswertes zur Natur Graubündens, etwa die Wanderung des Jungbären JJ13 durch den Kanton, über Laser abrufbar.

Sehenswerte Ausstellungen

Museumsdirektor Ueli Rehsteiner kündigt auch fürs 2013 ein reichhaltiges und vielseitiges Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm an. Im Mittelpunkt stehen wiederum zwei Sonderausstellungen. Zum Auftakt, vom 12. April bis zum 29. September, wird die vom Naturmuseum Solothurn realisierte Ausstellung «FisCHe» zu sehen sein. In der Schweiz leben über 50 Fischarten, die in der thematisch breit gefächerten Ausstellung mittels aufwendig gefertigter, preisgekrönter Präparate zu bestaunen

sein werden. Die Besucher können in die faszinierende Unterwasserwelt abtauchen und sich durch die verschiedenen Lebensräume der einheimischen Fische vom Bergbach bis ins Meer treiben lassen. Wuhubari, ein riesiger Märchenfisch, wird vor allem die Kinder begeistern. In seinem geheimnisvollen Fischbauch können sie spannenden Geschichten und Geräuschen lauschen. Wer kennt sie schon, das Duo Mauswiesel und Hermelin, die kleinsten Raubtiere der Welt? Sie sind zwar seit jeher ein Teil unserer natürlichen Fauna, auch in Graubünden, gehören aber aufgrund ihrer heimlichen Lebensweise und ihrer Körpergrösse von lediglich 15 bis 25 Zentimetern zu den kaum bekannten Tierarten. Wer schon einmal das Glück hatte, diese Tierchen beobachten zu können, der wird ihr Verhalten nicht so schnell vergessen: die flinken Sprünge, das sprichwörtliche Herumwieseln oder das unvermittelte, aufmerksame Aufrichten des Körpers. Die zweite Ausstellung, eine Pro-



Herzstück des Naturmuseums: Direktor Ueli Rehsteiner (links) und Museumspädagoge Flurin Camenisch stöbern in der Sammlung.

duktion des Naturhistorischen Museums Fribourg, möchte diese furchtlosen und flinken Jäger, die unter der Erde auf Mäusejagd gehen, aber auch Ratten und Junghasen überwältigen können, dem breiten Publikum besser bekannt machen. Sie steht ab 22. Oktober auf dem Programm.

Umfangreiches Angebot

Die Neugestaltung der Daueraus-

stellung «Geologie», mit dem Modell eines Dinosauriers als Blickfang, soll dieses Jahr abgeschlossen werden. Beliebt ist auch die vogelkundliche Morgenexkursion, die sich am Sonntag, 7. April, zum dritten Mal den gefiederten Bewohnern von Chur und ihrem Gesang widmet. Neu ist die Reihe «Natur am Abend». Die Führungen in der Dauerausstellung beginnen um 18 Uhr und dauern 45 Minuten. Dabei wird der Fokus auf Phänomene in der Natur gerichtet, etwa «Wer spannt mit wem zusammen? – Zusammenleben in der Natur» am 24. April und «Achtung giftig! – von einheimischen Gifttieren» am 27. Juni. Weniger bekannt sind die Arbeiten hinter den Kulissen: Eine zentrale Aufgabe ist die Pflege der umfangreichen, stetig wachsenden Sammlung. Das eigentliche Herzstück des Museums umfasst zwischen 300 000 und 500 000 Objekte. Sämtliche Objekte sind auf www.naturmuseum.gr.ch ersichtlich. ■



Wissensvermittlung heute: Auf dem Relief des Kantons werden verschiedene Informationen über einen Laser dargestellt.